

per Hand 17.1.08, SK
per Fach/Post 18.1.08

Öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Gröpelingen am 09.01.2008

Protokoll

Sitzungsort:	Nachbarschaftshaus Helene Kaisen	X/01/08
Beginn der Sitzung:	19.00 Uhr	
Ende der Sitzung:	21.45 Uhr	

Es sind folgende Beiratsmitglieder anwesend:

Herr Dieter Adam	Frau Margret Großer	Herr Peter Ullrich
Frau Diana Altun	Herr Norbert Holzapfel	Herr Torsten Vagts
Frau Hüsnüye Bekil	Frau Birgit Kirchhoff-Nerger	Herr Rolf Vogelsang
Frau Ilse Bitomsky	Frau Larissa Krümpfer	Herr Rolf Wroblewski
Frau Monika Boldt	Herr Rolf Latt	Frau Barbara Wulff
Herr Raimund Gaebelein	Herr Dieter Steinfeld	

Folgende Beiratsmitglieder sind verhindert:

- Frau Gisela Carneiro Mendes
- Herr Wolfgang Neke

Als Gäste können begrüßt werden:

- | | |
|--------------------------|------------------------------------------------------------|
| Herr Wolfgang Golasowski | Staatsrat beim Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa |
| Herr Arne Drögmöller | Planungsamt SUBVE |
| Herr Dr. Jan Miller | Waterfront Bremen |

Es kann nach folgender, genehmigter Tagesordnung verfahren werden:

- TOP 1: Genehmigung der Protokolle Nr. X/02/07 vom 12.09.2007 und Nr. X/03/07 vom 19.11.2007**
- TOP 2: Waterfront Bremen**
hier: Zwischenbericht zum Planungsstand
dazu: Vertreter des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa
- TOP 3: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**
 - der Bevölkerung an den Beirat Gröpelingen
 - aus dem Beirat
- TOP 4: Bericht des Beiratssprechers**
- TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Der Vorsitzende gedenkt dem ehemaligen Beiratsmitglied Herrn Hans Köppen, der im September 2007 verstorben ist, und gratuliert Herrn Norbert Holzapfel zum Geburtstag.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle

Das Protokoll Nr. X/02/07 vom 12.09.07 wird einstimmig genehmigt. Das zweite Protokoll kann noch nicht genehmigt werden.

TOP 2: Waterfront Bremen

Herr Drögmöller führt in das Thema ein und erläutert die derzeitigen Bauvorhaben sowie die Bestimmungen des Bebauungsplanes. Die Bauanträge für die Parkhäuser, bis auf das bei Pier 2, wurden kurz vor Weihnachten genehmigt. Der Investor wünscht eine Erhöhung der Flächen für Waren des täglichen Bedarfs von 3.000 qm für einen Lebensmittelmarkt und 2.000 qm für andere Waren des täglichen Bedarfs. Die Ansiedlung von Möbelgeschäften war bisher gemäß des Bebauungsplanes ausgeschlossen, der Investor wünscht jedoch auch Flächen für Home decoration und Möbeln von insgesamt 7.000 qm. Ein Fachgutachten, um die Nebenzentrenverträglichkeit festzustellen, ist in Auftrag gegeben worden und soll bis 1. Februar vorliegen. Das Gutachten soll auch den funktionierenden Einzelhandel in Gröpelingen und Walle betrachten.

- Es wurden Flächen von der Stadt an Waterfront verkauft und von der Stadt von Waterfront gekauft, die zur Arrondierung des Gesamtgrundstückes dienen. Es handelt sich dabei jeweils um kleinere Grundstücke. Enthalten sind nicht die Getreideanlage und die Bahnschienenflächen.
- Es bleibt bei 44.000 qm Verkaufsfläche.
- Es ist eine Tagesmarina direkt an der Kaje geplant. Die Finanzierung muss noch geklärt werden. Hand in Hand soll damit einhergehen, entsprechende Geschäfte anzusiedeln. Eine Fährverbindung zur Stadt und nach Bremen-Nord wird von der Waterfront sehr gewünscht.
- Die Eröffnung soll im September 2008 stattfinden. Von Vermietungs- und Bauseite gesehen ist dieser Termin realistisch.
- Die Einzelhändler befürchten, dass durch die Eröffnung der Waterfront und das Einzelhandelszentrum Lindenhof Umsatzeinbußen dadurch entstehen, dass die selben Angebote angesiedelt werden. Herr Rolappe weist jedoch darauf hin, dass es auf das Einkaufsverhalten der Menschen vor Ort ankommt, ob die Einzelhändler überleben können oder nicht. Außerdem fordert er, dass unbedingt auf diesem Gelände und in Gröpelingen etwas passieren muss, damit die Situation im Stadtteil aufwärts geht. Herr Bruns, Geschäftsführer des Walle Centers, bestätigt dies am Beispiel des Walle Centers. Herr Reichert ergänzt, dass kein zerstörender Wettbewerb stattfinden darf. Herr Dr. Miller ist bereit, sich mit den Einzelhändlern in Gröpelingen zusammen zu setzen und es wäre schön, wenn Fa. Lütthans ebenfalls dazu kommen würde.

Die SPD im Beirat begrüßt, dass der Zugang zum Wasser für GröpelingerInnen gewährleistet ist sowie eine mögliche Fährverbindung in Aussicht steht. Der Antrag der SPD an den Beirat Gröpelingen wird verlesen (siehe Anlage 1).

Die Grünen im Beirat weisen auf den starken Verkehr hin, der Gröpelingen belastet, sowie auf die Möglichkeiten des Scheiterns des Konzeptes Waterfront und dessen Folgen. Es wird vorgeschlagen, den Antrag erst nach Eingang des Gutachtens zu behandeln.

Die Linken begrüßen die Bemühungen um den Fortschritt von Gröpelingen, schließen sich jedoch den Bedenken und den Vorschlägen der Grünen an.

- Der Antrag der Grünen auf Nichtbefassung des SPD-Antrages wird mit 6 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen abgelehnt.
- Der SPD-Antrag wird ohne Ziffer 4 mit 13 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen. Der Gesamtantrag (inklusive Ziffer 4) wird mit 11 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

TOP 4: Anträge, Anregungen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten

1. aus der Bevölkerung an den Beirat

Es wird eine Unterschriftenliste mit ca. 2.000 Unterschriften gegen das Konkurrenzangebot des Lindenhofcenters eingereicht (siehe Anschreiben Anlage 2). Der Bau-Ausschuss wird sich mit dieser Thematik auseinandersetzen. Die Ergebnisse sollen anschließend in einer öffentlichen Sitzung vorgestellt werden.

Fragen nach Details der Sanierung sollten vom Sanierungsträger beantwortet werden. Auch die Urban-Details sollten angemessen erörtert werden. Die Gröpelinger BürgerInnen fordern diesbezügliche Informationen ein. Der Beirat reklamiert ebenfalls Informationsbedarf. Das Ortsamt wird den Wunsch des Beirates an den Sanierungsträger herantragen.

Herr Pust bedauert, dass im Gebiet Marktplatz Oslebshausen keine Einkaufsmöglichkeiten bestehen und weist auf die vielen Einbrüche beim Bahnhof Oslebshausen hin. Er bittet den Beirat, sich dafür einzusetzen, dass das Polizeirevier wieder rund um die Uhr besetzt wird. Die SPD glaubt nicht, dass der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt werden kann, aber die Einsatzwagen mit ortskundigen Polizisten sollten auf alle Fälle bereit stehen.

2. aus dem Beirat

Die Grünen gehen auf die Unterschriftenliste der Einzelhändler ein und bedauern, dass diese sich nicht einigen können. Sie mahnen das öffentlich geförderte Gröpelinger Marketing e.V. an, sich in dieser Angelegenheit entsprechend einzusetzen.

Die Grünen werben für die von Ihnen vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte für die nächste Beiratssitzung in Oslebshausen (siehe Anlage 3): 5 Beiratsmitglieder haben unterschrieben, daher sind diese TOPs aufzunehmen.

Die Grünen fordern einen Lärmschutzwall an der Stapelfeldtstraße/ehemals Toyota Schneider und bringen einen entsprechenden Antrag an den Beirat ein (siehe Anlage 4). Der Bausprecher berichtet in diesem Zusammenhang über die aktuelle Situation. Nach Auskunft der Grünen haben die AnwohnerInnen das Recht, den Lärmschutz einzuklagen. Der Vorsitzende schlägt vor, den aktuellen Sachstand vom Sanierungsträger zu erfahren und den vorliegenden Antrag zurück zu stellen. Grundsätzlich ist der Beirat sich einig, dass dort etwas geschehen muss, denn sämtliche Fristen sind abgelaufen. Der Vorsitzende wird entsprechende Maßnahmen umgehend in die Wege leiten.

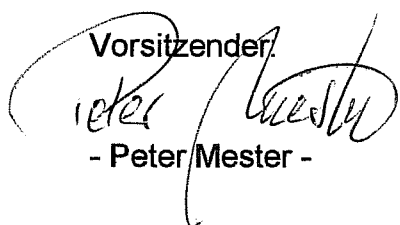
TOP 4: Bericht des Beiratssprechers

Aktuelle Informationen liegen noch nicht vor, da die nächste Gesamtbeiratssitzung erst nächste Woche stattfindet.

TOP 5: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Es liegen keine Mitteilungen vor.

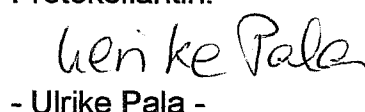
Vorsitzender:


- Peter Mester -

Sprecher:


- Dieter Adam -

Protokollantin:


- Ulrike Pala -

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD-Fraktion im Beirat Gröpelingen

Sprecherin:
Barbara Wulff
In den Barken 17
28237 Bremen
Tel./Fax 6164422
0177- 285 3440

08.01.08

Antrag an den Stadtteilbeirat Gröpelingen am 08.01.2008

Stellungnahme zur Entwicklung des „Waterfront“- Projektes

Der Beirat Gröpelingen möge beschließen:

1. Der Beirat nimmt den vorgetragenen Sachstand zur Kenntnis.
2. Der Beirat begrüßt, dass das bisherige Obermaß der „Waterfront“ von insgesamt 44.000 qm nicht überschritten wird.
3. Der Beirat begrüßt, dass die angestrebte Erweiterung der Flächen für Güter des täglichen Bedarfs hinsichtlich ihrer Nebenzentren-Verträglichkeit gutachterlich überprüft werden soll.
4. Der Beirat signalisiert grundsätzliche Bereitschaft, eine maßvolle Erweiterung der Flächen für Güter des täglichen Bedarfs mitzutragen für den Fall, dass es eine entsprechend positive gutachterliche Einschätzung gibt.
5. Der Beirat wird seine abschließende Stellungnahme hierzu nach Vorlage des Gutachtens im Rahmen einer öffentlichen Sitzung abgeben.
6. Der Beirat begrüßt ausdrücklich, dass die Getreideverkehrsanlage zum jetzigen Zeitpunkt nicht Gegenstand der Verhandlungen mit der Investorengruppe ist und ein eventueller Eigentumswechsel nur im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung erfolgen kann und der Denkmalschutz unverändert erhalten bleibt.

Barbara Wulff

Fraktion der SPD im Stadtteilbeirat Gröpelingen

Sehr geehrte Damen und Herren vom Gröpelinger Stadtteilbeirat!
Sehr geehrter Herr Ortsamtsleiter Mester!

Hiermit überreichen wir Ihnen fast 2000 Unterschriften unserer Gröpelinger Kundschaft, die wie wir mit einer staatlich geförderten Konkurrenz zum örtlichen Einzelhandel im geplanten Lindenhof-Center nicht einverstanden sind.

Wir betonen hiermit auch im Namen unserer Kundschaft ausdrücklich, dass wir nichts gegen das neuzuschaffende Einkaufscenter haben und uns im Gegenteil auf eine Belebung der hiesigen Geschäftswelt mit neuen Angeboten freuen.

Was uns stört, ist die Tatsache, dass das Lindenhof-Center als Bestandteil der nunmehr 17 Jahre andauernden Stadtteilsanierung Betriebe ansiedeln wird, die sich in Konkurrenz und in unmittelbarer Nachbarschaft zum örtlichen Einzelhandel befinden werden. Die Stadtteilsanierung hat nach einer Aufrechnung der Bremischen Gesellschaft für Stadtentwicklung ca 120 Millionen DM an öffentlichen Geldern verschlungen. In der Begründung des Ortsgesetzes zur Festlegung der Grenzen des Sanierungsgebietes ist ausdrücklich von einer Stärkung des örtlichen Einzelhandels im Rahmen des Sanierungsgeschehens die Rede. Im sog. Bipolaren Modell wird auf den zu fördernden Einzelhandel im nördlichen Pol und die zu schaffenden Kultureinrichtungen im südlichen Pol verwiesen. In dem nicht verabschiedeten Bebauungsplan 2137 zum Einkaufscenter werden diese Ziele noch einmal besonders betont.

Als mit der Planung des Space-Parks im Jahr 2000 sowohl der innerstädtische Einzelhandel als auch die Gröpelinger Geschäftswelt mit unliebsamer Konkurrenz rechnen musste, wurde aus dem Stadtsäckel ein Betrag von DM 100 Mio als sog. Ausgleichszahlung locker gemacht, von denen 75 Mio in der Innenstadt verbaut wurden und nach den Unterlagen der Bremischen 25 Mio DM für das Nebenzentrum Gröpelingen vorgesehen waren.

Wie wir inzwischen aus unbestätigter Quelle erfahren haben, wurde die letztgenannte Summe anders verteilt: Etwa 13 Mio sollen nach Walle und Oslebshausen geflossen sein, 5 Mio in das Gröpelinger Kulturprojekt „Roter Hahn“ und die restlichen 7 Mio sollen schwerpunktmäßig für die Schaffung des Lindenhof-Centers eingesetzt worden sein.

Wir sind – wie auch Herr Ortsamtsleiter Mester in einem Brief betont – der Ansicht, „dass die für das Lindenhof-Center betriebene Akquise nicht ausschließlich den Mechanismen der Freien Marktwirtschaft gehorchen sollte, sondern in besonderer Weise auch den Zielen der von Bremen finanzierten Sanierung verpflichtet ist.“ Wenn man allein nach den Regeln der freien Marktwirtschaft gehandelt hätte, wäre nie ein Einkaufscenter in Gröpelingen entstanden.

Wir Gröpelinger Einzelhändler fühlen uns nun in dreifacher Hinsicht bestraft:

1. Während die Innenstadt in den vollen Genuss der ihr zugewiesenen 75 Mio DM gekommen ist, wurde der für Gröpelingen vorgesehene Betrag gesplittet und zum großen Teil zweckentfremdet.
2. Das Lindenhof-Center wird in seiner augenblicklichen Konstruktion nicht zu einer Stärkung, sondern zu einer Schwächung der traditionellen Gröpelinger Betriebe führen.
3. Das SpacePark-Nachfolgeprojekt „Waterfront“ wird den Gröpelinger Einzelhandel zusätzlich gefährden, da die sog. Ausgleichszahlungen zum Space-Park entgegen der politischen Absichtserklärung nicht zum vorgesehenen Einsatz gekommen sind, sondern nun Gegenteiliges bewirken.

Wir fühlen uns sowohl von der Politik, als auch vom Gröpelinger Marketing im Stich gelassen und fordern die Schaffung eines **Runden Tisches** unter Einbeziehung der Investoren von *Lindenhof-Center* und *Waterfront*, um alle anstehenden Probleme ausschließlich im Betroffenenkreis beraten zu können.

Da wir trotz mehrfacher Schreiben an Gröpelinger Marketing e.V. keine Antwort bekommen haben, überlegen wir, aus dieser Organisation auszutreten sofern wir es nicht schon sind und einen eigenen Interessenverband zu gründen.

Bremen, d. 09.01.2008

Ingo Tepe

Antrag an den Stadtteilbeirat Gröpelingen zur Gestaltung der Tagesordnung der kommenden Beiratssitzung in Oslebshausen

Unerwartet war auf der Deputationssitzung für Bau und Verkehr am 06.12.2007 der Punkt "Tieferlegung der Ritterhuder Heerstr. im Bereich der DB-Brücke" erneut auf der Tagesordnung. Zu Sitzungsbeginn wurde der Punkt allerdings mit der Begründung abgesetzt, dass noch weiterer Beratungsbedarf besteht. Dieses hin und her muss aufhören, deshalb sollten wir uns noch einmal damit befassen!

Daher wünschen wir für die nächste Beiratssitzung in Oslebshausen im Februar des Jahres 2008 folgenden Tagesordnungspunkt:

Vertiefung Straßenunterführung Eisenbahntunnel Ritterhuder Heerstr.

Vom Ortsamt hierzu eingeladen werden sollen insbesondere alle diejenigen, die diese Maßnahme befürworten könnten. In Frage kämen etwa das ASV (Frau Jäckel oder höher-/nachrangiger Vertreter), BIG/WfG (Herr van der Velde?), Vertreter der Unternehmerinitiative Oslebshausen 2020, Vertreter Fa. Sander, Vertreter Fa. Buckmann und ggf. dem Ortsamt weitere bekannte Interessenten. Ziel sollte es sein, das Thema abschließend im Sinne des bisherigen Beiratstotums zu behandeln. Dazu wäre es wiederum sinnvoll, dass dem ASV mit der Einladung der Wunsch des Bürgervereins Oslebshausen zu einer Anpassung des Rad- und Fußweges mitgeteilt wird und auch in der Sitzung darauf vom ASV eingegangen wird.

Des Weiteren beantragen wir für eine Beiratssitzung in Oslebshausen den Tagesordnungspunkt:

Vorstellung der geplanten Staubminderungsmaßnahmen am Standort Arcelor Mittal Bremen GmbH.

Darüber wurde ja schon Ansatzweise im Bauausschuss gesprochen. Da aber viele Fragen offen geblieben sind, sollte hierzu ein Vertreter des Stahlwerks - Umweltbeauftragter o.ä. - geladen werden, der z.B. die geplanten Änderungen im Konverterbetrieb anschaulich und mit Zeitrahmen erläutern kann.

Wir sind der Meinung, dass diese Themen auch in Oslebshausen auf großes Interesse stoßen werden.

FDP

Die Linke

B90 / DIE GRÜNEN



IM BEIRAT GRÖPELINGEN

Beschlussvorschlag an den Stadtteilbeirat Gröpelingen zum Lärmschutzwall an der Stapelfeldtstraße (geplante Bebauung Autohaus Schneider):

Der Bebauungsplan Nr. 2276 der Stadtgemeinde Bremen sieht im Bereich Stapelfeldtstraße baulichen Lärmschutz in Form eines dreigeschossigen Gebäuderiegels vor, der eine Verlärmung des im Bereich Ortstraße / Liegnitzstraße gelegenen allgemeinen Wohngebiets verhindern soll.

Aufgrund einer im Vorfeld erteilten Baugenehmigung wurde der vormals vorhandene begrünte Lärmschutzwall abgetragen, zu einer Bebauung des Areals ist es jedoch über mehrere Jahre hinweg nicht gekommen. Aus diesem Grund werden die Anwohner (u.a. auch eine Kindertagesstätte) erheblich durch den Verkehrslärm und die Abgase der Hafenrandstraße belastet. Die relevanten Grenzwerte (TA Lärm bzw. der 16. BImSchV) für Wohngebiete können im Gebiet mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht eingehalten werden.

Der Beirat Gröpelingen möge deshalb beschließen:

1. Der Beirat Gröpelingen fordert die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) auf, im Sinne der Gesundheitsvorsorge geeignete Maßnahmen gegen die dauerhaft hohe Lärm- und Abgasbelastungen im Bereich Liegnitzstraße / Ortstraße zu ergreifen, insbesondere müssen die allgemeinen Anforderungen an gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 2276 gewahrt bleiben (vgl. § 1 (6) Nr. 1 BauGB). Da mit einer Bebauung bis auf Weiteres nicht zu rechnen ist, muss die Stadtgemeinde Bremen den Lärmschutzwall wiederherstellen oder dafür Sorge tragen, dass der Lärmschutzwall durch den Grundstückseigentümer kurzfristig wiederhergestellt wird.
2. Der Beirat Gröpelingen weist die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) darauf hin, dass auch aus naturschutzrechtlichen Gründen entweder der begrünte Wall wiederherzustellen ist oder die im Bebauungsplan Nr. 2276 festgelegten Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft durchgeführt werden müssen (u.a. Pflanzung von Bäumen im Bereich hinter den zukünftigen Gewerbebauten). Diese Verpflichtung ergibt sich daraus, dass der Lärmschutzwall an der Stapelfeldtstraße eine naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahme innerhalb des Planfeststellungsverfahrens zum Bau der Hafenrandstraße war und zur Zeit weder der Wall noch die Ersatzmaßnahmen vorhanden sind.

Die Fraktion von **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN**

Jan Bembenek, Dieter Steinfeld und Rolf Wroblewski